



DAS TRAGENDE EIS

Während eines Naturgangs im Winterwald sah ich in verschiedenen Gräben, auf Pfützen und kleinen Tümpeln jeweils eine dünne Eisdecken im Sonnenlicht glitzern. Fast alle Eisecken waren jedoch eingebrochen. Vielleicht hat sie ein Kind eingetreten, vielleicht ist aber ein Reh, der Fuchs oder ein anderer Waldbewohner dort eingebrochen. Das Eis hat sie nicht getragen. Es war zu dünn. Ich fand die Entdeckung spannend und überlegte mir, ob die Dinge, die ich zur Zeit vor habe auf einer dünnen oder dicken Eisschicht ruhen und ob sie einbrechen oder ob die Eisdecke dem Gewicht standhalten würde. Sind die Ideen alle reif für eine Umsetzung, oder brauchen Sie noch eine stabilere Grundlage, ein stabiles Fundament? Wann ist eine Idee tragfähig?

Dazu passt eine weitere Entdeckung im Wald: An mehreren Brombeeren waren an den Spitzen der Ranken die ersten Knospen aufgegangen, obwohl es noch Winter war. „Die trauen sich was“, dachte ich mir und freute mich über das erste Frühlingsgrün der zarten Blätter. Ich war skeptisch, ob das eine gute Idee der Brombeeren war. Aber wann ist den wirklich der richtige Zeitpunkt, das geschützte Innere einer Knospe der Witterung auszusetzen? Die zarten Blätter riskiert alles für ein wenig Traubenzucker. Das war es den Brombeeren offensichtlich wert. Manchmal eröffnet ein bisschen Mut neue Möglichkeiten, die überraschen können. Das finde ich einen schönen Gedanken.